

Ein schummriges Hinterzimmer in einer zwielichtigen Bar. Der Qualm dicker Zigarren behindert die Sicht, Whiskeygeruch hängt schwer in der Luft: Soweit das Klischee einer Zockerhöhle, in der mancher ein Vermögen und seine Existenz verloren hat. Das Spieleparadies sieht anders aus: In einem lichten Raum treffen sich Familien, Freunde und Neugierige, um Spaß beim gemeinsamen Spielen zu haben: Das ist die Idee von „Stadt Land Spielt!“, einer Initiative zur „Förderung des Kulturguts Spiel in in der Gesellschaft“. Am Wochenende 8./9. September wird an 143 Standorten in Deutschland und Österreich zeitgleich gespielt, gekartet, gewürfelt und getüftelt, was das Zeug hält. In Krefeld wird das Jugendheim der Friedenskirche, Mariannenstraße 106, von 12 bis 20 Uhr zum Spiele-Dorado.

Marijana Sipus sagt von sich: „Ich bin eine leidenschaftliche Spielerin“. Vor vier Jahren hat die Krefelderin eher zufällig „Stadt Land Spielt“ kennengelernt. Sie war begeistert und hat recherchiert, ob es solche Spiele-Wochenenden in ihrer Heimatstadt auch gebe: „Gab es nicht. Da war mein Ehrgeiz geweckt, die Veranstaltung nach Krefeld zu holen.“ Die Bewerbung hatte Erfolg, inzwischen ist die Friedenskirche zum dritten Mal dabei.

Mehr als 50 Brettspiele stehen ein Wochenende lang zum Ausprobieren bereit. Die Veranstaltungs-GmbH planetlan hat das Projekt ins Leben gerufen und wird dabei unterstützt unter anderem von Spieleverlagen, vom Deutschen Spielearchiv Nürnberg und vom Österreichischen Spielemuseum. „Jeder kann auch sein eigenes Lieblingsspiel mitbringen, das er wieder mal spielen möchte“, sagt Sipus.

In der Konkurrenz zu Konsolenspielen haben Brettspiele zwar der-



Marijana Sipus ist leidenschaftliche Spielerin – und verfügt über eine umfangreiche Sammlung.

RP-FOTOS: THOMAS LAMMERTZ

zeit noch eine Nischenbedeutung. Doch das ändere sich, glaubt Marijana Sipus. „In den vergangenen Jahren macht sich ein Aufschwung bemerkbar. Die wichtigste Messe, die ‚Spiel‘ in Essen verzeichnet von Jahr zu Jahr mehr Besucher.“ Das verstaubte Image von „Mensch ärgere dich nicht“ und ähnlichen Spielen sei längst nicht mehr gerechtfertigt. Nur auf Würfelglück hoffen und

dann gemütlich mit einer Figur über eine Felderstrecke ins Ziel einhüpfen, hat zwar noch Wert für Nostalgiker. „Es hat sich unglaublich viel getan. Heute gibt es viele Spiele, bei denen Apps eine Rolle spielen, das Spielbrett aber physisch noch wichtig ist.“ Ihr persönliches Lieblingsspiel kann die Krefelderin, die zurzeit eine Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement macht, nicht

benennen — die Auswahl an spannenden Varianten sei zu groß. „Ich liebe Strategiespiele, und davon gibt es viele gute.“ Sie hat eine offene Spielerunde initiiert, die sich an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat von 19 bis 22.30 Uhr in der Friedenskirche trifft.

Spiele haben ihr Leben verändert, sagt Marijana Sipus. „Ich habe mich nie für eine gute Strategin gehalten.

Aber inzwischen denke ich anders. Wie man beim Spiel plant, wohin man will und ob ein Umweg nicht sinnvoll sein könnte, überlege ich das auch für meine Lebenspläne.“ Doch beim Gesellschaftsspiel-Wochenende geht es vor allem um den Spaß. „Jeder ist willkommen, egal welchen Alters. Und wir sind auch barrierefrei.“ Der Eintritt ist kostenlos.